

Die Anlaufstelle gegen (sexualisierte) Gewalt im Sport

Sie können sich – auch anonym – an uns wenden, wenn

- Sie von (sexualisierter) Gewalt in ihrem Sportverein, Landesfachverband o. ä. betroffen sind oder waren,
- Sie (sexuelle) Übergriffe vermuten oder beobachtet haben,
- sich Ihnen jemand nach einem (sexuellen) Übergriff anvertraut.

Im Falle einer Vermutung entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen individuelle Handlungsschritte und leiten Sie an Hilfseinrichtungen vor Ort weiter. Dabei geht es uns besonders darum, den Schutz der Betroffenen von (sexualisierter) Gewalt sicherzustellen und in deren Sinne zu handeln. Wir wissen, dass eine öffentlich werdende Vermutung beteiligten Personen ernsthaft schaden kann. Darum wägen wir unsere Vorgehensweise entsprechend sorgsam ab.

Wir arbeiten eng mit spezialisierten Fachkräften aus dem Kinderschutz in Niedersachsen und bundesweit zusammen.

Wir stehen Ihnen telefonisch zur Verfügung:
Dienstag: 10–12 Uhr, Donnerstag: 13–15 Uhr

Telefon 0511 1268-274



Gemeinsam gegen (sexualisierte) Gewalt im Sport

Herausgeber:
Sportjugend im
LandesSportBund Niedersachsen e. V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10
30169 Hannover

Grafik, Illustration: Spriga.de

September 2025

Wir unterstützen und beraten Sie.



Der Druck erfolgt aus Mitteln der
Finanzhilfe des Landes Niedersachsen.



Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Unversehrtheit!

Schutz von Kindern und Jugendlichen vor (sexualisierter)* Gewalt im Sport



Das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und Schutz vor (sexualisierter) Gewalt ist gesetzlich verankert. Dennoch spielen Übergriffe in den Lebenswelten heranwachsender Mädchen und Jungen eine Rolle – in der Familie – in der Schule – und auch im Sport.

Mit dem Querschnittsthema *Schutz vor (sexualisierter) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Sport – Prävention, Intervention, Handlungskompetenz* wollen wir hauptberuflich und ehrenamtlich Tätige in Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden mit unterschiedlichen Angeboten unterstützen und so Handlungssicherheit im Umgang mit dem Thema herstellen.

- Wir wollen erreichen, dass Kinder und Jugendliche in der Sportorganisation den bestmöglichen Schutz vor jeglicher Form (sexualisierter) Gewalt erfahren.
- Wir wollen ein Klima herstellen, das Betroffenen die Sicherheit gibt, dass ihnen geglaubt wird, das sie zum Aussprechen des Unaussprechlichen ermutigt und dazu beiträgt, diese massiven Grenzverletzungen zu beenden und zu verarbeiten. Dazu gehört es auch Fälle, die in der Vergangenheit liegen, aufzuarbeiten.

Reinhard Rawe

Vorstandsvorsitzender
LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Reiner Sonntag

Vorsitzender
Sportjugend Niedersachsen

Wir wollen Sie in die Lage versetzen, Gefährdungen zu erkennen, einzuschätzen und sinnvolle Hilfestellungen zu geben, um Handeln zu können. Dabei werden wir Sie durch qualifizierte Fachkräfte vor Ort begleitet.



Nehmen Sie Kontakt
zu uns auf, sprechen
Sie uns an!

Thekla Lorenz
Tel.: 0511/1268-252
Fax: 0511/1268-242
E-Mail: tlorenz@lsb-niedersachsen.de

Sabrina Crzan
Tel.: 0511/1268-264
Fax: 0511/1268-242
E-Mail: scrzan@lsb-niedersachsen.de

Weitere Infos erhalten Sie auch unter: www.sportjugend-nds.de.

Wir unterstützen Sie durch

- Informations-, Lehrgangsmaterialien u. -medien
- Die Entwicklung von Medien und Maßnahmen für Kinder und Jugendliche, in denen ihre Rechte und Möglichkeiten der Hilfestellung kommuniziert werden
- Schutzkonzeptentwicklung „Verein(t) zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport - AUSGEZEICHNET!“ für Sportvereine, Sportbünde, Landesfachverbände
- Schulung von Vertrauenspersonen
- Schulung von Berater*innen zum Fachthema Schutzkonzeptentwicklung
- Ausbildung von Lerreferent*innen zur Prävention (sexualisierter) Gewalt im Sport
- Durchführung von Informations- und Fachveranstaltungen
- Erstellung eines Newsletters
- Vermittlung von geeigneten Fachkräften (vor Ort)
- Bildung von Netzwerken zum Schutz vor (sexualisierter) Gewalt
- Jugendpolitische Flankierung des Themas „Prävention (sexualisierter) Gewalt“

*Wir setzen den Begriff „sexualisiert“ in Klammern, da wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass psychische und physische Gewalt der sexualisierten vorausgehen.